



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

Baepst deß zehendten Welt Gangs. von 900. biß 1000. Jahr.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

**R**ömische **P**apst  
DES  
**S**ehenden **R**elt-Sangs /  
ODER  
**H**undert **J**ährigen Zeit /  
Von 900. bis auff 1000. Jahr.



N. 197.

## Torred über den Zehenden ey- senen Welt-Gang.

Gegenwär-  
tiger Welt-  
Gang ein  
Eysener  
Welt-  
Gang.



Unkommen wir zu dem jenigen Seculo, oder Welt-Gang / welches von etlichen das Eysene / von andern das Bleyene / wie auch das Unglückhaftigste vnd Ungelehrteste Seculum genent wird / darumb das in demselbigen der wahren Weisheit vnd Geschicklichkeit gar zu wenig; der jenigen falschen Wiß aber gar zu vil war / von welcher wir lesen: Sapientes sunt, ut faciant malum, bene autem facere nesciunt. Jer. 4. [ Böß zu thun haben sie Wiß vnd verstandts gnug; auff das Guts thun aber verstehn sie sich nichts. ] Welcher Spruch nit allein bey vilen Weltlichen hohen Personen disen Welt-Gang hindurch ist wahr worden / sonder auch laider! bey etlichen Römischen Päpsten / aber auß sechs vnd zwanzigen / die dise 100. Jahr regiert haben / nur bey Sechsen / die mögen Lasterhaft genennt werden: wie ich dann solche ihre Laster so wenig werd allhie verschweigen / als ich der vorigen herrliche Tugenden oben verschwigen hab.

Darbey doch zu großer Ehr der Römischen Kirchen auch diß zu wissen / daß keiner auß disen sechs vnblöblichen Päpsten / ein rechtmäßig erwählter Papst gewesen seye / sonder lauter eingetrunzene Miedling / die von dem Hayland selbst den Mördern gleich geschähet werden. Joh. am 10. Warumb sie aber dannoch in die Zahl der Römischen Päpsten gesetzt worden / soll im Fortgang angedeutet werden.

Zu dem  
Teutschen  
Reich ie-  
doch ein  
Guldener.

Bei diesem iedoch eysenen oder bleyenen Welt-Gang mach ich diesen Aufnahm / daß von vnserem in dem Fall glückseligen Teutsch-Land dieses nit möge gesagt werden / darinnen ein ganz guldenes Seculum geführt worden / darumb Gott allein auff ewig zu loben ist. Dann bessere vnd frömmere Kayser nie in einem Welt-Gang auff einander gefolget seind / als eben in diesem / als Henricus I. mit dem Zunamen der Waidmann (Auceps) Otto I. sein Sohn. Otto II. sein Enckel / Otto III. sein Vhrencel; vnd Henricus II. der Heilig / sein nächster Vetter.

So haben sich auch der frömbsten Bischöffen / Priestern / Ordens-Personen / wie auch Heiliger Kayserinen / Fürstinen / vnd anderer Weiblichen Geschlechts ein schöne Anzahl befunden / davon in Anmerkungen; Wie dann in aller Warheit / der ellendiste Stand der Kirchen Gottes diser Zeiten / durch vnser eysferige / vnd bißweilen nur gar zu eysferige Teutsche Kayser / sonderlich die Ottones / wie auch die auß Teutsch-Land auff Rom geschickte / gelehrte vnd fromme Bischöff widerumb zu recht / vnd besten Stand gebracht ist worden / wie die Anmerkungen sol-

len anzeigen; dardurch augenscheinlich verspüret wird / wie die Römische / als die Mutter-Kirchen / dem lieben Gott gleichsam in das Herz eingebachen seye; vnd wie wahr seye vnd bleibe zu allen Zeiten / daß die Porten der Höllen sie nit werden bemächtigen.

Nit die erste Höllische-Porten der grimmigen Tyrannen vnd argsten Verfolgeren derselben / als der Neronum, Deciorum, Valerianorum, Diocletianorum &c. Wie in den drey ersten Welt-Gängen gesehen worden. Nit die andere / nemblich allerhand Kezereyen / darmit auch die Mächtigste Kayser behafft waren / vnd die Römische Kirch / als ihr Bestrafferin / zu stürzen begerten. Nit auch die dritte vnd gfarlichste Höllen-Porten / die Gottlosigkeit des Lebens bey der Geistlichkeit / darunter auch ettlicher Römischen Pápsten; zu welscher Pápsten Zeiten Christus der HERR in dem Schiffelein Petri sich erzaigt / wie auch vor disem im Evangelio / als wan er tieff schlaffete / vnd seiner Kirchen sich gleichsam nit mehr annemmete. Aber auch der schlaffende Erlöser sein Schiffelein besser regiert / vnd laitet / als alle Wachtbarkeit der Engel vnd der Menschen / wie er auch hie gethan; zu seiner Zeit / aber auff das Bitten seiner Jünger vnd trewen Diener schon wider auffgewacht / vnd alle Unge- stimmigkeit in lauter Haitere verwandelt / wie für Augen hernach soll gelegt werden. Nun folgen ordentlich die Römische Pápst dises Zehenden Welt-Gangs / deren 26. seind. Auß welchen der Erste ist / aber der Ordnung nach der

Schiff  
Schlaff in  
dem Schiffe-  
lein Petri  
vnd Auf-  
wachen.

Macht alle  
Höllenspor-  
ten zuschans-  
den.

119. **S**annes IX. ein Italianer von Tu-

dert gebürtig / ist rechtmässig erwöhlt wor- den zu Anfang dises Welt-Gangs im Jahr 901. Vorhero ein fromme Ordensperson / auß S. Benedicts Orden / hernach eben ein sollicher Pápst. Hat die Handlungen des Pápsts Formosi so wol / als seine zwen Vor- fahren / als rechtmässig bestättiget vnd gut gehaissen / vnd sonst vil Guts geschafft / sonderlich in befürderung der Beke- rung der Nordmanner / davon Baron. bey dem Jahr 905. in welschem er sein Leben geendet hat. Den Tag hab ich nit gefunden. Hat regiert 3. Jahr.

Erwöhlt  
901.

Hat löblich  
regieret.

120. **B**enedictus IV. ein geborner Römmer / war zu- vor ein Canonicus Regularis der Lateranensischen Kirchen; der in seinem nit langen rechtmässigen Pápstum grosses Lob verdient hat / wegen sonderbarer Barmherzigkeit vnd Frey- gebigkeit gegen den Armen / nachkomment dem Befelch Christi zu Petro / vnd in seiner Person zu allen seinen Nach- fahren vnd Stulerben; Waide meine Schässlein; vnter

Erwöhlt  
905.

Ein grosser  
Almosen-  
Gaber.

welchem Waiden auch das reichliche Allmosen / wo das Vermögen ist / verstanden wird / stirbt Gottseelig im Jahr 907. Hat regiert bey 3. Jahr.

Erwählet  
907.

Wird ver-  
stossen we-  
gen seiner  
Frombreit.

N. 198.

121. Leo V. ein Italianer von Ardea gebürtig / auß dem Orden des H. Benedicts. War nur für selbige armseelige Zeit zu gut vnd zu from / darumben ihn der Gottlose Hauffen nit kunte gedulden. Wird von seinem rechtmässigen Sig darumb verstoffen / in dem Jahr 907. nach dem er nit länger regiert hat / als 40. Tag.

Nit Er-  
wählet / son-  
der einge-  
trungen  
907.

Stirbt el-  
lendiglich.

122. Christophorus / ein geborner Römer / aber weder dises Batterlands / noch Namens würdig / in dem er auß Antrib des verfluchten Ehrgeiz Leonem den rechtmässigen Papsst von seinem Sig gewalthätiger Weis vertriben / in ein Gefangenschafft eingelegt / vnd sich selbst für einen Römischen Papsst auffgeworffen. Darauff aber die Göttliche Straff nit außgebliben / in dem er gleichfalls von Sergio / der nit vmb ein Haar besser / als er war / von seinem angemaßten Sig verstoffen / vnd in ein Kloster / da er Buesß solte thun / hernach in ein härtere Gefangenschafft eingeschoben worden / vnd darmit all sein fehrnere Gedächtnuß vergraben / in dem Jahr 908. Hat den Sig Petri ingehabt 7. Monat.

Nit Er-  
wählet / son-  
der auch  
eingetrun-  
gen 908.

123. Sergius III. ein geborner Römer / dem Geschlecht nach ein Tusculanischer Graff ; war vor disem von dem Papsst Joannes dem Neundten auch darumb excommuniciert / oder in den geistlichen Bann gethan / daß er Ursach war / daß dem Papsst Formoso solche grosse Unehre vnd Unbild widerfahren. Darauff er Laster mit Lastern häuffet / in dem er mit Gewalt ohn einige rechtmässige Wahl / durch Hilf des fluchwürdigen Toscanischen Margraffens Adelberti / sich in den Papsstlichen Apostolischen Stul eintringt / vnd von newem die Acta vnd Beyhungen Papssts Formosi verwirfft vnd verdambt / aber auß passion vnd Haß / nit auß Verstand oder einigem Sueg ; würdiger / der selbst mit seinen Handlungen verworffen vnd verdambt wurde / wie dann auch her-

hernach ist geschehen. So ist auch diser Sergius der aller erste gewesen / auß 123. Römischen Päpsten / der sich in die Unlauterkeit mit einer Römischen Schand-Huren / obwolen hochadelichen Geschlechts / mit Namen Marozia hat eingelassen / dardurch die ganze Kirchen Gottes hoch gearget vnd verschämt. Stirbt / vnd villeicht doplet / in dem Jahr 910. Aber von disem etwas mehrs in den Anmerkungen. Hat sich für ein Römischen Papst gehalten bey 3. Jahr.

Eines vngerechten Wandels nach 123. reutschen Päpsten.

124. Anastasius III. ein Römer / ein rechtmäßig erwählter Römischer Papst / iedoch nur eines Jahrs / von dem ich auß Mangel der Schrifften weder Gutes / noch Böses lise / also ihne für einen guten vnd frommen Papst / der alten Regel nach halte : Præsumendus est bonus , quamdiu non probatur malus. Das ist. [ So lang man nit erweisen kan / daß einer böß vnd lasterhaft sey / soll man ihn für gut halten. ] Dem doch Platina dises gnugsame Lob ertheilt / daß er nichts straffwürdiges in seiner Regierung begangen habe. Stirbt in dem Jahr 912. Hat regiert 2. Jahr.

Erwählter 910.

Vasfräßig.

125. Pando / ein Italiäner / auß der Proving Camnio gebürtig. Hat in seiner gar kurzen Regierung wenig Lob / vnd ein noch kürzere Regierung verdient / in dem er nit der Würdigkeit nach die fürnehmste Bistümer / sonder dem Günst nach außgetheilt / wie er dann auß anhalten Theodora / einer vnzüchtigen Römischen / obwolen hoch adelichen Frauen / der Mutter Marozia / (welche zwen Schand-Weiber dazumahl zu Rom alles vermöchten) daß in Italia fürnehmste Erzbistumb zu Ravenna einem Joanni / damahlen Bolognesischen Bischoffen / vmb den Theodora gebuhlet hatte / spöttlicher weiß ertheilt hat / vnd dardurch seinem Namen ein ewigen Schandfleck angehenkt. Jacobus Gordonus sezet ihn auch vnter die eingetragene Päpste. Stirbt in dem Jahr seiner Erwählung / so war das 912. Hat schlecht regiert 6. Monat.

Nit Erwählter / sonder eingetragener 912.

Vngerechtig.

N. 199.

126. Joannes X. ein Römer / aber darneben ein

Nit Erwählter

N r 3

Spot

ander ein-  
getrungen.

Spott aller Römer / eben derjenige Joannes / der durch Hilff seiner Concubin der Theodora vorher zu dem Ravenatischen Erg-Bistumb gelanget ist / wie bey dem vorigen Pappi Lando ist vermeldet worden; welche Gottlose Dalila / nach dem Lando todts verfahren / durch Beystand der Margraffen auß Toscana / denen sie auch / mehr als einem leuschen Weib gebüret / auffgewartet hat / die Sach dahin vermittlet / daß Joannes ihr Samson von Ravenna auff Rom gebracht / vnd in den Päpstlichen Thron vnwürdiger weiß gefest wurde / den er eben auff dise Weiß mit grosser Aergernuß der Kirchen zimlich lange Zeit besessen hat; jedoch in Glaubens-oder Kirchen-Sachen im wenigsten nichts verruckt oder verböseret / wie darnach in den Anmerckungen mit mehreren soll gesagt werden. Darbey ist aber die handgreiffliche Straff Gottes nit außgebliben / in dem gleich wie er durch ein schandloses Weib / die Theodora / zu dem Pappstumb kommen / also ist er durch ein andere auch gemeine Weib / die Marozia / so der sauberen Theodoræ / wie oben gesagt / eben so saubere Tochter war / von dem Pappstumb / eben auch durch der Toscanischen Margraffen Hilff gewaltthätiger weiß wider verstoffen / in seinem Angesicht Petrus sein leiblicher Bruder erwürgt / er aber in die Gefäncknuß geworffen / vnd darinn vmb das Leben gebracht worden; dem zu wünschen wäre / daß gleich wie er mit Samsone sich verführen hat lassen / also sein Wiissethat auch wie Samson berewet hätte / vnd in die andere Welt / wie er / gefahren wäre. Aber den Gott nit verdambt / wollen auch wir nit verdammen. Hat nach der Außrechnung Baronij sein armseligs Leben beschloffen in dem Jahr 928. nach dem er vnwürdig regiert hat 16. Jahr.

lebt in Un-  
zucht / ein  
Spott sei-  
ner Römer /  
vnd der  
gangen  
Priestere  
schafft.

Wird ver-  
stoffen vnd  
getödt.

Erwählet  
929.

127. Leo VI. ein Römer; ist ihme / so vil ich finde / durch rechtmäßige Wahl nachkommen / wird hoch gerühmt / auch so gar von vnseren Widersachern / wegen seiner Fridfertigkeit / die ihne auch das Leben gekostet hat. Dann in dem er mit Ernst der verwürzten Römischen Kirchen Frid / vnd vorige Einigkeit wider bringen wolte / wird er von den Fridhässigen überfallen / vnd mit einem über ihn geworffenen Ruffen / wie Luitprandus schreibt / ersteket in dem Jahr 929. Hat regiert 6. Monat.

128.

128. Stephanus VIII. oder der Achte dieses Namens / den andere als den sibenden vorschreiben / auch ein Römer / von welchem Platina schreibt : Stephani vita mansuetudinis & religionis plena fuit. Dasß ist / [ Papsst Stephanus hat ein Leben geführt / voll der Sanfftmuth vnd Andacht gegen Gott / ] so zu seinem grossen Lob gnugsam ist. Wasß er sonst denckwürdigs gethan habe / ist auß Mangel der Schrifften vnbekant gebliben. Stirbt seeliglich in dem Jahr 931. Hat regiert 1. Jahr.

Erwählet  
929.

Sein  
Sanfftmuth vnd  
Andacht  
gegen Gott.

129. Joannes XI. ein geborner Römer / zugleich aber auch ein Spott der Römischen Statt / so wol / als des Römischen Stuls / ein Sohn / aber vnehlicher Sohn der Römischen Jezabel / der Marozia / den sie auß Sergio III. wie die Hur fürgeben / ärgerlicher weiß erzeuget / welcher Sergio 31. Jahr zuvor / den Römischen Stul vnd Papsstum gang vnwürdig besessen hat. Wie nun dieses Gottlose Weib / mit ihrer nit besseren / noch keuscheren Mutter / der Theodora / zu Rom selbiger Zeit / sonderlich bey Fürstlichen Personen in Rom / vnd außser Rom / alles vermdchte / also war sie nit ruhig / biß sie ihren Pastarden in dise höchste Würdigkeit / durch Hilff der vor ermeldten Fürsten / zu vorderist aber des Toscanischen Margraffen Bidonis / ihres Manns / mit ärgerlichem Nachklang / hat eingetrungen. Siehe hie / lieber Leser / wie wir nichts / so die Wahrheit mit sich bringt / verschweigen. Aber wie kein Fremd / die auß Lastern ihr Ursprung hat / gang oder langwirig ist / also war auch dise nit. Dann nach 2. Jahren wird der eingetrungene Papsst Joannes vom dem Papsstum / von seinem eignen Stieff-Bruder / dem Fürsten Alberico verstoffen / vnd sambt der Gottlosen Marozia in ein harte Gefangenschafft gesteckt / in dem Jahr 933. wie Frodoardus ein Frangösischer Geschicht-Schreiber bey Baronio vermeldet. Find auch nit / daß er auß diser Gefangenschafft / alsß durch den Todt / ( im übrigen kein lasterhafter Mann ) seye erlediget worden / welcher sich begeben in dem Jahr 936. nach dem er den Römischen Stuel besessen hat 5. Jahr 10. Monat.

Nit erwählet  
sonder  
eingetrungen  
930.

Vnehlich  
von gebur /  
sonst kein  
besser Man.

Ob aber dise alle Gewaltthätigkeiten / Schanden / vnd Spöttlichkeiten der Römischen Kirchen vnd Glauben einigen Nachtheil bringen / das

N. 200. das wollen wir in den bald folgenden Anmerkungen mit ein ander austragen / vnd von Nicin sagen.

Erwählt  
936.

Ein trewer  
Diener  
Gottes / re-  
formiert in  
Rom die  
Geistlich-  
keit nach  
Möglich-  
keit.

130 Leo VII. auch ein Römer / aber kein Spott der Römer; ein trewer Diener Gottes / wie ihne Frodoardus nennet / wird durch rechtmässige Wahl zum Römischen Bapstumb erhebt / trachtete nit allein dahin / wie er selbst ein Gott wolgefälliges Leben anstellete / sonder auch andere seiner Sorg vertraute. Zu welchem End er auß Frankreich nach Rom den H. Odo / des Cluniacenser Klosters Vorstehern erforderet hat / damit er die Münchische Disciplin, die bey so verwirten Zeiten mercklich abgenommen hatte / bester massen reformierete / wie auch erfolget / vnd zu lesen ist in S. Odo Leben bey Surio 18. Nov. Mitten vnter der gleichen Gottseeligen Wercken stirbt Leo in dem Jahr 939. Hat regiert 3. Jahr 6. Monat.

Erwählt  
939.

Der erste  
Teutsche  
Bapst.

Durch Hilff  
Kaysers  
Otto des  
Erstens.

Wird aus  
Mißgunst  
halb ermort  
vnd übel  
gezeichnet.

131. Stephanus IX. anderen genennt der Achte dieses Namens / auß vnserem Teutschland gebürtig / der Erste auß den Teutschen Bapsten / wir wollen dann ein vnd den andern Gothländer auch den Teutschen zuzählen / darwider ich nit seyn will. Ist in dem Jahr 939. zum Römischen Bapst mehr durch den Teutschen Kaysen Otto den Ersten / als die Römische Cardinal / als ordinari Wahl-Herren / gemacht worden / so aber von ihme Otto / nit auß Frevel (als der einer der allerchristlichsten Kaysen gewesen ist) sonder auß gutem Eyffer geschehen / der den Spott etlicher vorgangenen Römischen Wahlen nit mehr gedulden möchte. Ist aber solliche Wahl bey Stephano darumben nit wol abgangen / weil die damahlige Italiänische Tyrannen / wie sie Baronijs selbst nambset / die in allem den Meister wolten spilen / ihne als ein Teutschen eusserist verfolget / vnd einmahls mörderischer weiß durch ihre Gottlose Diener überfallen lassen; da er dann so übel in dem Angesicht verwundet ist worden / daß er sich forthin nit mehr gern öffentlich hat sehen lassen / sonder zu Haus gehalten / aber nichts desto weniger mit grossem Ernst / Verstand / vnd Eyffer / die Römische Kirchen / von Haus auß / wie man redt / verwaltet. Hat sich den jezigen Italiänischen Fürsten starck widersezt / welche Ludovicum

cum Bosonis (der von seinem Vatter dem Boso also gement wurde) seines Italiänischen Reichs wolten entsetzen / denen er mit dem Geislichen Bann getrohet / vnd also gestillet hat.

So hat er auch nach dem Exempel seines Vorfahrers / den Heiligen Odo Cluniacensischen Abbt / nach Rom auß Frankreich erforderet / daß er vnter besagten Italiänischen Fürsten solte helfen Frid machen / vnd ihme Stephano auch in anderen wichtigen Kirchen-Geschäften Hilff laisten / wie Joannes Cluniacensis in dem Leben des H. Odo bezeuget. Ist also diser Stephanus weder dem Römischen Stul / noch seiner teutschen Nation ein Unehre gewesen. Den auch Pappirius so hoch rühmet / daß er seye gewesen ein Mann mit gar allerhand Wissenschaft begabt. Ruhet in dem Friden in dem Jahr 942. Hat regiert 3. Jahr.

Nimbt S. Odo zum Gehilfen / vnd schafft vil gute.

Ist ein Ehr de Teutsche Land vnd Papstumb.

132. Marinus II. den andere Martinum nennen / ein Römer / nit allein ein guter Papst / sonder der besten einer / den sein nit gemeine Frombkeit vnd Heiligkeit dises höchststen Gewalts würdig gemacht / als der schon vorhero / wie Baronius im Jahr 943. vermerckt hat / von dem Prophetischen Geist berüembt war. Hat sich die ganze Zeit / neben embsiger Vorsorg für die Arme / auff die verbesserung der Kirchischen Disciplin bey der Römischen Clerisey vnd den geistlichen Ordens-Ständen / wie bey Leone Ostiensi l. 1. c. 60. & sequent. zu lesen ist / mit löblichsten Eyffer begeben; sich auch Frid vnter den damahligen in Waffen gegen einander stehenden Christlichen Fürsten zumachen / bearbeitet. Stirbt seeliglich im Jahr 946. P. Canisius in seinem Martyrol. gibt ihm den Heiligen Tittel / den 18. Aug. Hat regiert 3. Jahr 6. Monat.

Erwöhlet 942.

War bes gabt mit dem Geist der Prophecy.

Gibt sich mit Anzgem Eyffer auf die Reformation.

133. Agapetus II. auch ein Römer / der von Platina / dem eigentlichen Geschicht-Schreiber der Römischen Päpsten / den Ruhm hat eines ganz vnschuldigen / vnsträflichen Vorstehers; von Baronio aber eines sehr Heiligen Papsts. Hat dem H. Eöllnischen Erzbischoffen Brunoni / der ein Bruder war des Kaisers Otto / des Ersten dises Namens

Erwöhlet 946.

Ein wackbarer Hirte.

Verehrt hoch vnsern Eöllnischen Erzbischoffen.

Tabel in  
Italië ein/  
Kayser Ot-  
to / der ein  
so frommen  
Papst sehr  
lieb hatte.

mens / das Pallium überschickt / mit vergünstigung / daß er das selbige / so oft es ihm beliebte brauchen möchte ( so für ein sonderbare Gnad gehalten wurde. ) Kayser Otto aber mit gar bewöglichen Brieffen in Italien eingeladen / daß er mit seinem Eyffer vnd Macht / der Tyranney / sonderlich des dalmahlen also genanten Kayfers Berengarij / in der Warheit aber eines Tyrannen / ein End machte / welches auch also beschehen von dem jenigen / ( ich verstehe Kayser Otto ) der dem Römischen Apostolischen Stul durchauß wol gewogen vnd zugethan war / wie so wol vor / als nach ihm alle recht Christliche fromme Kayser ebenfalls gethan haben. Stirbt als ein wachtharer Hirt in dem Jahr 955. Hat regiert 10.

N. 201. Jahr.

Mit erwöhlt  
sonder ein-  
getrungen  
955.

134. Joannes XII. auß einem Fürsten vnd Gebietter der Statt Rom / ( mit was Fueg / disputier ich hie nit ) nach absterben seines Vattern Alberici / der sich mit Gewalt diser Statt Rom bemächtigt hatte / von sich selbst / vnd durch allerhand Practiken gemachter Römischer Papst / hat ein Leben in dem übrigen Papstumb geführt / daß sich auff solchen Anfang wol schickete. Bertratte / wie er vorhero war / einen Weltlichen Fürsten mit Jagden vnd anderen Kurzweilen vil mehr / als einen Römischen Papst ; ware öfter in dem Wald / als Kirchen anzutreffen ; da neben der Diana auch die Venus bisweilen in die Jagt kame ; den die Römische Kirch niemahlen für ein Römischen Papst hette angenommen / oder in die Zahl der Römischen Papst lassen ein kommen / wie auch etliche der vorigen / wann sie nit / wie schon öfter gemeldet worden / für rahtsamer hette gehalten / ein schlimmes Haupt haben / als zulassen / daß durch Zwispalt die ganze Kirchen getrennt wurde / vnd sie also gar ohne ein gewisses Haupt müste verbleiben.

Dem Wol-  
lust von sei-  
nem Für-  
stenstand  
her / vnd  
der Gail-  
heit erge-  
ben.

Krönet  
Kayser  
Otto.

Hat in seinem ganzen Papstumb nichts bessers gethan / als daß er den schon erwöhltten Kayser Otto den Ersten / zu einem Römischen Kayser zu Rom gekrönt vnd gesalbt hat. Wie er nun ellendiglich gelebt / also ist er auch gestorben / eben in demselbigen Beth / darinn er seiner Gailhait abgewartet / durch vnsehbare Hand also übel zerschlagen / daß er darüber / vnd bald darauff sein Leben müste enden / so beschehen ist

Wird durch  
ein vnseht-  
bare Hand  
geschlagen  
vnd getödt.

Ist in dem Jahr 964. den 14. May. Nach dem er / als ein unwürdiger Vorsteher / jedoch hat regieret 9. Jahr.

135. Benedictus V. ein Römer. Ist nach dem Todt Joannis / wider Leonem / welchen Kayser Otto lieber hette Römischen Bapst gesehen / vnd mit etwas Gewalts einzurucken begunnete / zum Römischen Bapst rechtmässiger Weis erwöhlet worden. Weil er aber / als ein ganz fridsamer Mann vermerckete / daß auß diser seiner Wahl die gröbste Unruhe allberait entstunde / hat er von freyen stücken das Bapstumb resigniert vnd auffgeben / iedoch von dem wider ihn verbiterten Kayser Otto nach seiner Resignation in Form eines Gefangenen in das Teutsch-Land nach Hamburg geführt worden / (andere setzen andere Stätt) so er aber alles mit höchster Gedult auffgenommen / ganz heiliglich das übrige Leben / wie die Geschichtschreiber vermelden / zugebracht / vnd seeliglich im Jahr 965. in vnserem vntern Teutsch-Land beschloffen. Darbey ich an Kayser Otto nichts anders / als feingute Maining vnd nit böses Borhaben / die Aergernissen dardurch abzustellen / zu loben habe. Also hat Bapst Benedictus rechtmässig / auch in seinem Ellend / regieret 1. Jahr / 1. Monat / 20. Tag.

Erwöhlet  
964.

Resigniert/  
so vil an  
ihm war/  
Fridens  
halben sein  
Bapstumb.

Wird von  
Kayser  
Otto in  
Teutsch-  
Land geföh-  
ret / stirbt  
darinn nit  
Wohn der  
Heiligkeit.

136. Leo VIII. ein Römer / wurde noch bey Lebzeiten Bapsts Joannis des zwölfften durch die Faction Kayfers Otto zum Römischen Bapst gemacht; er Joannes aber / wegen seines ärgerlichen Lebens abgesetzt / der doch allberait von der Römischen Kirchen für einen rechtmässigen Bapst / auß oben angedeuter Ursach / Zwispalt vnd Trennung zu verhüten / angenommen ware / ja für einen sollichen auch von Kayser Otto erkennet / weil er sich sonst von ihme wann er nur ein Schatten Bapst / gewesen wäre / nit würde haben frönen lassen. Ist also hierinn wider Recht vnd Billigkeit gehandelt worden / vnd dessentwegen wird diser Leo VIII. so lang Bapst Joannes im Leben gewesen / wie auch so lang Bapst Benedictus V. gelebt / für kein rechtmässigen Bapst gehalten / wol aber nach disen Zeiten / wie außdruckentlich Card. Bellarmin darsfür gehalten hat / in seiner Chronologi ad annum

Leo erkens  
nit rechtmässiger  
Bapst / vñ  
Kayser Otto vorge-  
stellt.

Regiert ein  
kleine Zeit  
rechtmäßi-  
ger Weiß  
nach dem  
Tode Bene-  
dicti V. im  
Jahr 965.

num 964. dem ich hierinnen mit vilen andern lieber hab folgen wollen / als den jenigen / welche disen Leonem auß der Zahl der Römischen Päpsten durchaus außmustern ; doch nit anderst hab folgen wollen / als mit schon besagter limitation Cardinal Bellarmins. Stirbt in dem Jahr 965. nach kurzer rechtmäßiger Regierung / die nach aufrechnung Gebnebrardi Gewähret hat nit gar 1. Jahr.

Erwöhlet  
965.

I 37. Joannes XIII. ein Römer / wird in beyseyn der zween Legaten Kayfers Otto / als Otgeri Bischoffs von Speyer / vnd Luitprandi Bischoffs zu Cremona zum Römischen Papsst rechtmäßig erwöhlet / vnter welchem Joanne / vnd durch seine Apostolische Abgesandte das Königreich Polen den Glauben Christi hat angenommen / darumb er wol des Polnischen Reichs Apostel mag genennt werden. Wurde von ettlichen vnruhigen Römern von Rom vertriben / aber durch Kayser Otto / der auß tragendem Eyffer gegen dem Apostolischen Stuel / deswegen mit größtem Unkosten nach Rom mit seinem Deutschen Kriegs-Heer gezogen ist / widerumb in sein Sig eingesetzt / die Rebellen aber scharpff abgestrafft. Stirbt in dem Jahr 972. den 6. Septemb. Hat regiert bey 7. Jahr.

Des Polnischen Reichs Apostel.

Wird vertriben von Rom / aber von Kayser Otto wider eingesetzt.

Erwöhlet.  
972.

Ein guter Papsst.

I 38. Donus II. oder Domnus / ein Römer / von dem ich anderst nichts finde / als die Zeit seiner sehr kurzen Regierung / vnd den Tag seines Ableibens ; den ich dann den guten Päpsten zugeselle / weil ich von ihm nichts böses lise. Ist gestorben gleich das selbige 972. Jahr / den 20. Septemb. Hat regiert nur 3. Monat.

Erwöhlet.  
972.

Ein guter Hirt wird ermordet von einem seiner ver-schalteten Schäflein

I 39. Benedictus VI. auch ein Römer / vnd rechtmäßiger weiß / erwöhltter Römischer Papsst. Hat aber sein höchstes Hirten-Ampt kaum angetreten / da er von einem seiner Schäflein / der zu einem Wolff worden / angefallen wird / von seinem Päpstlichen Stuel herab / vnd in die Gefangenschaft gerissen / vnd auff sein Befelch (d vnerhörte That!) ertrofflet. Diser Wolff aber war Bonifacius mit dem Zunamen Franco oder Franck / nit ein Deutscher auß Francken-Land / so niemahl solche Monstra erzogen hat / sonder

der ein Römer / seiner Familien nach zugenant Franco, der sich daruff wie ein Aff auff den Päpstlichen Stul gesetzt hat / vnd denselben ein ganzes Jahr vnd einen Monat lang gewaltthätiger Weiß besessen / aber niemahlen für einen der Römischen Päpsten / von der Kirchen acceptiert oder angenommen worden. Sein betawerlicher Todt aber / nemblich Benedicti VI. hat sich begeben in dem Jahr 974. Hat regiert anderthalb Jahr.

140. Benedictus VII. auß dem Fürstlichen Geblüt der Albericiorum / hat auß wahren Enffer den Römer Bonifacium von seinem angemaynten Bapstumb / durch Hilff der seinigen / die sehr mächtig in Rom waren / vertrieben. Ist darumb auß einem Bischoff zu Sutrio / mit rechtmässiger Wahl / zum Bapstumb erhebt worden / vnd dasselbige vil Jahr wol verwaltet / wird von Platina genennt optimus Pontifex, [einer auß den besten Päpsten.] Stirbt in dem Jahr 984. den 10. Julij / in dem ersten Jahr Ottonis III. Römischen Kayfers. Hat regiert 9. Jahr.

Erwählet 974.

Einer auß den besten Päpsten.

141. Joannes XIV. von Pavia in Belsch-Land / oder wie andere wollen / von Rom gebürtig / der vorhero Bischoff zu Pavia / vnd Kayfers Otto des anderen durch gang Belsch-Land Erg-Langler war. Ehe das aber diser Haupt-Gelehrte daffere Joannes sich gleichsam in seiner Päpstlichen Regierung umbgesehen / hat der Bößwicht Franco sich widerumb der Statt Rom durch seine Mitrebellen bemächtiget / Bapst Joannem mit noch schmerzlicherem Todt / als eben Benedictum VI. hinrichten / nemblich in dem Castello S. Angeli oder Engelburg zu Rom / nach vier monatlicher Gefangenschafft erhungeren lassen / vnd sich aber Gott selbst / eben auch nach 4. Monathen / darvon gestürzt worden / in dem er vrploslich des gehen / vnd eigentlich vnversehenen Todts / der der ärgste Todt ist / versahren / vnd daruff von seinen selbst eignen / wie er vermeinte / Gutgünern / also tod mit Lansen durchstochen / mit den Füßen nackt durch die Gassen gezogen / lang öffentlich unbegraben zu sonderem Spott da ligendt gelassen / bis er letstlich durch etliche

Erwählet 984.

Ein dafferer Bapst.

Wird verstorben / gefangen vnd mit Hunger getödtet.

Des Thäters Bonifacii vilfältige Straff.

ettliche Clericken vnter die Erden gescharrt worden. Da hingegen Bapst Joannes so vil als ein Marterer mit grosser Ehr bey S. Peter begraben wurde/ dessen vnschuldiger Todt sich im Jahr 985. den 20. Tag Augustmonats zugetragen. Hat regiert 1. Jahr.

Joannes  
Bapst wird  
den Marty-  
rern gleich  
geschätzt.

N. 203.

Erwöhlet  
985.

Wird ge-  
ehrt von  
dem König  
in Frank-  
reich.

Vnd erret-  
et von dem  
Teutschen  
Kaysler.

142. Joannes XV. ein Römer / hat ihme belieben lassen seines Vorfahrers Namen ihme zu ehren anzunehmen (dann von den Zeiten an Joannis XII. der zu vor Octavianus gehäissen / die Römische Bapst angefangen die Namen zu ändern) wenigist auff dise weis sein lobwürdige Gedächtnuß zu erlangern. Wurde in grossen Ehren von dem Französischen König Hugo Capétus genannt / gehalten / vnd in Frankreich auff das freundlichste eingeladen / so aber die tringende Kirchen-Geschäft nit wol zu lasseten. Hat aber seine Legaten dahin gesandet / welche die Remensische / das mahl entstandene Unruhe glücklich beygelegt haben: Er Joannes aber selbst erlitte in seinem Rom noch grössere / wegen des gewaltthätigen Römischen Burger-Meisters Crescentij / deren abzuhelffen er vnseren Teutschen Kayser Otto den dritten / vmb Hilff angesprochen / der ihme solliche nit verweigert / vnd in Begleit viler Teutschen Bischöffen vnd Priestern nacher Rom kommen / vnd alles gestillet: vnter welchen Bischöffen auch war Bruno / ein Sohn Ottonis Herzogen in Schwaben / ein naher Bluts-Berwandter des Kayfers Otto. Weil dann eben zu selbiger Zeit Bapst Joannes XV. Todts verblichen / hat Kayser Otto Brunonem zu einem Römischen Bapst fürgeschlagen / wie Ditmarus l. 4. schreibt / darauff er mit einhelligen Stimmen erwöhlt ist worden / vnd Gregorius wöllen genennt werden. Nach dem Joannes einem anderen durch seinen Todt Orth gemacht in dem Jahr 996. den 7. Tag May. Hat regiert 10. Jahr.

Erwöhlet  
996.

Auff einem  
Teutschen  
Herzogen  
Römischer  
Bapst.

143. Gregorius V. ein Herzog auß Schwaben / vnd villeicht auß allen Römischen Bapsten der Edliste. Hat gethan was alle Gregorij vor ihm / das ist / einen Wachtbaren vnd dapffern Bapst vertreten. Disem Gregorio haben wir Teutschen vmb das Churfürsliche Collegium zu danken / welliches er mit gutheissen Kayfers Otto zu gutem dem

dem jenigen Reich / darinn er auffgezogen ist worden / ange-  
stellt hat / vnd darbey verordnet / daß kein anderer / als ein  
geborner Teutscher deßselbigen fähig seyn / auch von keinen  
andern / als von Teutschen solte erwöhlet werden. Hat  
auch deßwegen / von den Teutschen Danck verdient / weil er  
vnsern Ottonem III. zum Römischen Kayser in Rom / in dem  
ersten Jahr seiner Päpstlichen Regierung / gekrönet hat.  
Hat mit sollichem Lob die Römische Kirch verwaltet / daß er  
wegen seiner herrlichen Thaten / sonderlich aber der häuffi-  
gen Almosen / wie Pandinius vermeldet / minor Gregori-  
us, daß ist / [der Junge Gregorius] oder der andere Grego-  
rius Magnus genennt ist worden / so ein Lob über alles Lob  
ist. Eben auch Pandinius sezet dise Wort hinzue : Bonis  
operibus plenus Romæ obiit ; Daß ist / [er seye voll der  
guten vnd löblichen Werckē zu Rom gestorben] so geschehen in  
dem Jahr 999. den 18. Februari. Hat regiert bey 3. Jahr.

Wird we-  
gen seiner  
hohen Zu-  
gent genent  
Gregorius  
Minor / als  
ein wahrer  
Nachfolger  
deß großen  
Gregorij.

Mit welchem Gregorio wir disen Welt-Gang auch beschliessen wol-  
len / vnd Silvestrum II. seinen Nachfahren / in den folgenden / darinnen er  
auch sein Leben vnd Regierung beschloffen hat / verschieben / auß Ursach /  
die darbey soll vermeldet werden.



## Anmerckungen /

Über disen Zehenden Welt-Gang.

### Erste Anmerckung /

N. 204.

Darinn gefragt wird / ob dise 6. vnlöbliche Päpst der  
Kirchen Gottes vnd dem Römischen Stul einigen Nachtheil  
bringen / oder ihne zu dem Sitz deß Antichri-  
stens machen ?

Der Bos-  
heit etlicher  
Päpsten  
hat die Kir-  
chen Christi  
mit zu ent-  
gelten.

**I**ch frag vorher erstlich / was dem Himmel / als dem  
Haus Gottes / für Nachtheil gebracht habe / daß so  
gar der dritte Theil der Englen nicht wehrtig vnd La-  
sterhaft

Das wird  
durch ein  
dialectische  
Induction  
durch Exem-  
pel erwise-

Des Him-  
mels.  
2.  
Der Schul  
Christi.

sterhaft ist gewest? Ist der Himmel darumb kein Himmel/  
vnd das überige H. Engel-Volck kein Volck Gottes gewesen?  
2. Was hat der Schul Christi / seiner Familien vnd  
Haus für Schaden gebracht / daß der zwölffte Theil darinn  
über auß lasterhaft gewesen / nemblich der Verräther Ju-  
das?

3.  
Der ersten  
7. Diaco-  
nen.

3. Was hat dem Collegio / oder Gesellschaft der ersten  
siben Diaconen der Christlichen Kirchen / für Mangel ge-  
bracht / daß der sibende Theil desselbigen nichts werth gewe-  
sen / nemblich Nicolaus / der wo nit ein Uhrheber / doch ein  
Gelegenheit soll gewesen seyn / der spöttlichen Kegeren der  
Nicolaiten / die die Hurerey recht gehaissen / wie der H. Ire-  
næus l. 1. c. 27. Epiphan. Tertull. vnd andere gelehrt.

4.  
Der hohen  
Priestern  
des alten  
Testa-  
ments.

4. Was hat auch die Alt-Testamentische Kirchen / vnd  
der Stand der hohen Priestern / vnd also Häuptern dersel-  
ben / für Schaden darumb erlitten / daß ettliche auß ihnen  
grosse / ja weit grössere Laster / als die im Newen-Testament  
begangen haben / als der aller erste / der Aaron / mit auffstel-  
lung des goldenen Kalbs / daß mit ihm die Israeliten die  
Abgötterey möchten treiben; vnd noch mehr Annas vnd Ca-  
iphas / die zu Gottes-Mördern worden seind / vnd das Leben  
dem jenigen genommen / der ihr vnd vnser aller Leben ist?  
vnd dannoch hat von eben disen zween Gottlosisten Männern  
der Hayland also geredt: Alles was sie den Glaubigen selbi-  
ger Zeit sagen wurden / sollen sie thuen / aber nach ihren Wer-  
cken solten sie nit thun. Matth. 23.

Unter den  
Römischen  
Päpsten  
machen die  
böse Päpste  
nit den  
Joanig-  
sten Theil.

Nun ist keiner auß allen disen sechs bösen Päpsten der  
Hoffart nach Lucifer / der Untrew nach ein Judas / der Greu-  
ligkeit vnd Ungerechtigkeit nach ein Caiphas; ja auch der  
gestatten Abgötterey nach ein Aaron gewesen / noch weniger  
der Unkeuscheit vnd aufgebrachten Kegeren nach / ein Nico-  
laus. Was hat dann diser wenigen bösen Päpsten halben  
die Römische Kirch zu entgelten? sonderlich weil nit der drit-  
te Theil der Päpsten / wie bey den Englen; nit der sibende  
Theil / wie bey den Ersten Kirchen-Diaconen; nit der zwölffte /  
wie bey den Apostlen; ja nit der zwanzigste Theil / laster-  
hafte Männer gewesen seind / wie in fortsetzung dises Trac-  
tas wird erscheinen / welches ein ganz vnvergleichliche Ehr-  
der Römischen Kirchen bringet / so sehr ist / daß sie dessenthal-  
ben

ben für ein Eiz des Antichrists möge aufgeblasen werden.

Der erste Römische Bapst / der durch Grewligkeit / vnd Mißbrauch seines höchsten Gewalts sich grob vergriffen / ist Stephanus der VII. vnter den Bapsten der 116. Seind also hundert vnd fünfzehen Bapst vorgangen / die keiner Grewligkeit mögen beschuldiget werden / vnd ihren höchsten Gewalt nit mißbraucht haben. Ist diß nit die gröste Ehr der Römischen Kirchen?

Also ist der erste Römische Bapst / der sich mit ärgerlicher Buzucht vergriffen / gewesen Sergius III. der Ordnung nach der hundert vnd drey vnd zwanzigste / darumb wir Catholische alle ihme hoch vnrecht geben. Seind also 122. ketzische Römische Bapst vorgangen / von denen kein Unlauterkeit kan probiert werden / so widerumb ein solche Ehr ist der Römischen Kirchen / die das vnlauter Leben etlich weniger mehr verdeckt / als wann Constantinus der Groß sein Purpur-Mantel über sie geworffen hätte. Bleibt also die Römische Kirch eben so wol ein irrdischer Himmel vnd Wohnung der Heiligen / obwolten etliche Sternen darvon gefallen / als der Empyrische Himmel der Engel vnd Heiligen Menschen Himmel verbleibt / ob wolten der dritte Theil der Engel darinnen an Gott treulos ist worden.



Die

## Anderer Anmerckung.

N. 205

Darinnen gefragt wird / ob die 6. böse Bapst nit alle seyen besser vnd vnschuldiger gewesen / als die / so bey dem Gegentheil für die Beste / vnd die Heiligste ihrer Kirchen gehalten werden?

Alle böse Bapst seind jedoch besser gewesen als Luther / Galvin / &c.

**I**ch sag von Ja / sie seyen alle vnschuldiger / vnd minder lasterhaft gewesen / als die / so bey vnd von dem Gegentheil für die Beste vnd Heiligste ihres Theyls gehalten

E t

gehal-

gehalten werden. So ich also beweise / zwar gezwungener  
weiss / durch so vnleidenliche ihre Schmähungen / die sie wi-  
der die Statthalter Christi hie auff Erden / die Römische Bi-  
schöff / ohne auffhören außgiessen.

1. Von keinem auß allen oberzehlten vnlautern Päp-  
sten liset man / daß er mit einem Weib / oder vilmehr We-  
gen / hette wider seine Gelübd öffentliche Hochzeit gehalten /  
mit ihr wie mit einem Eheweib vil Jahr gehaufet / also in an-  
sehung ieder man / schamloser weiss / wäre Gelübd-Brüchig  
worden. Das liset man aber von einem des Gegentheils /  
der der Heiligste vnter ihnen solte seyn / dem auch in dem Fall  
vil hundert abgewichene Priester hierinn / laider! nachgefol-  
get seind / vnd der ist Lutherus.

2. Keinen auß allen disen Päpsten kan vns der Gegen-  
theil weisen / der ein Gott-Geweihte Closter-Fraw durch ein  
Sacrilgium zu seiner Eailheit mißbraucht hette. Ein sol-  
chen aler können wir Catholische ihnen ihres Theils weisen  
(vnd sie kennen ihn vor wol) vnd noch dises Exempel vil hun-  
dert. Ist widerumb Lutherus.

3. Keiner auß allen disengailen Päpsten hat sich in sei-  
nen Schrifften dessen berümbt / oder dise sein Unthat rechtge-  
sprochen / vnd allen andern gleiches zu thun Gewalt gegeben /  
an ihnen recht gehaissen / vnd gelobt / daß sie ihre Gelübd ge-  
brochen. Bey ihnen aber / wie denselben gar zu wol be-  
kant / haben sich solche befunden / vnd zwar die jenige / die sie  
für ihre heiligste Lehrer / für ihre Moses vnd Elias halten.

Die Beste  
bey dem ge-  
genheyl  
waren är-  
ger / als  
die Schlim-  
mesten bey  
vns.

Letzlich keiner auß vns Catholischen ist / der sich ob di-  
ser Römischen Päpsten Unthat nit entsetze / dieselbige nit ver-  
fluche vnd verdamme; sich an ihrer statt nit in das Hertz hi-  
nein schäme; da hingegen dergleichen / vnd weit grössere  
Schandender ibrigen / sie / doch nit alle / rechtsprechen vnd  
loben / vnd so vil sie vermögen gleiches zu wagen / alle andere  
Gott-Verlobte antreiben. Eben dergleichen mag von Cal-  
vino erweisen werden.

Bleibet also wahr / daß die Beste auff ihrer Seiten  
schlimmer seyen / als die Aergste auff vnserer; Wie auch daß  
die Lasterhaftigsten bey vns / doch vnschuldiger seyen / als  
die / so bey ihnen solten die Besten seyn. Was Antwort auff  
dieses Vorhalten?

So gehet es aber / wann der ruessige Kessel den ruessi-  
gen Haffen will schwarz machen / dessen schon längst der Rö-  
mische Pöet gespottet hat : Væ tibi tu , nigra dicebat caca-  
bus ollæ ! Billeicht aber sagt mir einer auß dem Gegentheil.  
Wer die Anfänger vnserer Evangelischen Kirchen gewesen  
seyen / wie fromm oder Gottloß / wie keusch oder vnkeusch ic.  
wer gewesen seye Luther / Carlstad / Bucerus ic. darauff ge-  
ben wir kein acht ; ihr Lehr aber / die wir für recht halten / die  
beobachten wir. Eben dise Antwort hab auch von vns Ca-  
tholischen / vnd stehet darmit zu Friden / liebe Lutheraner / vnd  
schweig fort hin von solchen nichts beweisenden Schmachre-  
den / so schweigen wir auch / schonet vns / so schonen wir auch.  
Vnd auff dise weiß / o wie bald wurde man mit einander zu  
recht kommen / wann man alle Schmächungen hindan gesezt /  
einsig vnd allein der Vernünfftigen / vnd zu der Sach vnd  
Erkenntniß der Wahrheit dienenden beweisungen sich gebrau-  
chen wolte ! das geb GOTT des Fridens !

Dem Ein-  
wurf des  
Gegenparts  
wird bege-  
net.



Die

### Dritte Anmerckung.

N. 206.

Ob disen Welt-Gang hindurch / andere Catholische  
Particular-Kirchen wegen Bosheit solcher Päpsten seyen  
der Gestalt geärgeret worden / daß sie sich von der Rö-  
mischen Kirchen des wegen getrennt hetten / vnd  
abgefallen wären / wie der Gegentheil  
gethan?

Wenig la-  
sterhafte  
Päpste be-  
schönigen  
den Abfall  
der prote-  
stirenden  
gar nit.

Antwort. Im wenigsten nit. Kein Proving oder  
Landschaft auß allen Catholischen Landtschafften ;  
auch kein Statt oder Stättlein / ja kein Haus oder  
Häuslein hat sich dessentwegen von der Römischen Kirchen  
getrennet ; wol aber darüber tieff geseuffzet / vnd solchen arm-  
seligen Stand der Vorfieher betauert ; darbey mit Gedult  
vnd Langmütigkeit gewartet / bis Christus der HERR auffer-  
wache /

Die recht  
gute Catho-  
liche haben  
kein ärger-  
nuß zum  
Abfall dar-  
von genom-  
men.

Haben al-  
lein darü-  
ber geseuff-  
det.

wache / auffstehe / dise Ungestimmigkeit stille / vnd die er-  
wünschste Haitere wider bringe. Si moram fecerit Domi-  
nus, hat es da gehaißen / expecta eum. Hab. 2. [Wann  
der Herr sich saumet / warte ihm zu. Dann zu seiner Zeit  
wird er eines kommens kommen / vnd sich nit saumen] auch  
nit außbleiben. Wie er dann hierinn kommen ist / vnd nit  
außgebliben.

Vnd Got-  
tes Hilf er-  
wartet.

So ist alles was den Glauben / vnd die Kirchen = Gesas-  
ambelangt / gang vnverruckt vnd vnversehrt gebliben / ja von  
dem obristen Hirten Christo / der da wachete / da andere tieff  
schlaffeten / solche Obsorg fürgewendet worden / daß dise hun-  
dert Jahr (so hoch verwunderlich) kein einige neue Kexerey  
auffkommen / kein einige Spaltung im Glauben / auch nit in  
der Griechischen Kirchen sich ereignet. Ja die Göttliche/  
niemahls gnug gelobte Fürsichtigkeit hat es also geordnet /  
daß zu denen Zeiten / nemblich von dem 908. biß auff das 960.

Da die  
schlimmste  
Päpst re-  
gierten / ha-  
ben hinge-  
gen regiert  
die beste  
Kaysers.

Jahr / darinnen die vier schlimmste Päpst regiert haben / als  
Sergius III. Joannes X. Joannes XI. Joannes XII. die al-  
ler beste Kaysers so wol in dem Griechischen / als Teutschen  
Kaysertumb sich befunden: in dem Griechischen zwar Leo VI.  
mit dem Zunammen der Weise / der 25. Jahr im Kaysers-  
tumb gelebt hat / vnd Constantinus VIII. sein Sohn / der  
49. Jahr regiert / als wann beede nur darumb so lang im Le-  
ben von Gott wären erhalten worden / daß / was den höch-  
sten Geistlichen Hauptern der Kirchen abgieng / dise weltli-  
che solten erstatten / vnd alle Spaltungen verhüten. In  
dem Teutschen Kaysertumb aber die drey Gottseelige Otto-  
nes / mit ihrem eben dergleichen H. Bettern Heinrichen dem  
andern dieses Namens : welche alle so wol Teutsche / als Grie-  
chische Kaysers / ohngeachtet des ärgerlichen Lebens etlicher  
übel ernennten Päpsten / iedoch beständig / den Apostolischen  
Römischen Stul in höchsten Ehren gehalten.

So wol in  
Orient / als  
Decident.

Haben  
auch die  
schlimme  
Päpst in  
Ehren ge-  
halten.

Die Kay-  
sers Otto ge-  
than mit  
Joanne.

Vnd zwar der erste Otto / der Kaysers / hat sich lassen von  
Joanne XII. so gar auß Teutsch-Land biß auff Rom beruf-  
fen / zu Rom darauff ihm alle gebührende Ehr erzeigt / vnd  
sich von demselben zum Römischen Kaysers krönen vnd be-  
stättigen lassen; ihne auch vnd seine bekante Untugenden bey  
andern so guet er möchte entschuldiget / sonderlich / wie ich li-  
se / mit disen Worten : Puer est, facile bonorum mutabi-  
tur.

tur exemplo virorum. [Er ist noch jung / wird sich schon noch durch anderer gutes Exempel bekehren.] vnd er war auch jung.

So find ich auch daß er Otto / ihne Joannem oft auff das vertreulichste / wie ein Sohn einen Vatter vermahnet habe / er solle ein anders vnd besseres Leben anstellen / vnd das auch solche trewe Ermahnungen Papsi Joannes nit habe außgeschlagen. Dergleichen haben gethan alle damahlige Catholische Bischöff / vnd disen obwolten so liederlichen Päpsten / iedoch alle Ehrerbietigkeit vnd Gehorsam erzaiget / wie dann der Heilige Eisenandus Bischoff zu Compostell in Spanien / den nit heiligen Papsi Joannem X. mit vnterthänigen Schreiben vnd Botschafften in dem Jahr 918. beehrt / vnd hingegen von Joanne beehrt worden / wie bey Ambrosio Morales l. 15. c. 47. zulesen ist. Eben disem Joanni haben auß Griechenland / so wol der Patriarch von Constantinopel Nicolaus / mit dem Zunamen Nysticus genant / sambt dem Griechischen Kayser Constantino VIII. gang vnterthänige Brieff in dem Jahr 916. zugeschriben / vnd vmb ein vollkommene Einigkeit vnter der Römischen vnd Griechischen Kirchen zustifften bey ihm angehalten.

Dergleiche haben gethan die Catholische so wol Lateinische / als Griechische vnterthänige Bischoff vnd Patriarche.

Wie auch der Griechische Kayser Constantinus VIII. mit Joanne XI.

Auß vnserem Deutschland aber / damit ich nur ein Exempel seze / hat in dem folgenden 919. Jahr / der von Heiligkeit seines Wandels berühmte Hamburgische Erzbischoff / Unni mit Namen / seine Botschaffter an besagten Joannem X. nach Rom / mit auch gang ehrerbietigen Brieffen gesandt / vmb das Erzbischoffliche Pallium angehalten / vnd auch erhalten / wie Adam Bremensis in seiner Chronick vermeldet hat. Dergleichen mehr Exempel kunten auch auß Franckreich vnd anderen Reichen bengebracht werden / wann die nit gnug zu seyn scheineten.

Seind also dise wenige böse Päpste ihnen selbst allein schädlich vnd böß gewesen / nit aber der Kirchen Christi / der / als der höchste Ober-Hirt / seine Heerd auch bey schlimmen Unter-Hirten glückselig regiert / vnd von allem offentlichem Abfall / Kesyrey / Trennung vnd dergleichen / gnädiglich behüetet / daß auch dise allergefährlichste Porten der Höl- len die Gottlosigkeit / (ich wider hole es) nichts wider den Felsen der Catholischen Kirchen vermögt hat.

Wunder- samme Zursichtigkeit Christi für sein Römische Kirche.

S. Augu-  
stins gulde-  
ner Spruch  
wird wider-  
holer.

Bei allen diesen weisen Kaysern / Königen / vnd Bischöf-  
fen hat es gehaißen / nur mit verwechslung der Namen / wie  
bey Augustino / der oben angezogen worden : Qualescum-  
que fuerint Sergius , Joannes X. & XI. & XII, Lando &  
Christophorus , nihil præjudicat Ecclesiæ Catholicæ &c.  
[Inserthalben mögen Sergius vnd Joannes der zehende /  
Joannes der XI. Joannes der zwölffte / wie auch Christo-  
phorus vnd Lando / alle Römische Päpste / seyn gewesen / wie sie wöl-  
len ; der Catholischen Kirchen bringet diß kein Nachtheil.  
Durch ihr Frommkeit werden wir von Gott nit gekrönt / wie  
auch durch ihr Bosheit nit verdambt]

Welchen Verstand / d daß auch vor hundert Jahren vn-  
sere Deutsche Fürsten / vnd Gelehrten gebraucht / vnd sich  
wegen entstandenen Aergernissen / weniger / oder mehrer  
Catholischen Vorstehern / von der allgemeinen Kirchen nit  
getrennt hetten / so wurde es in vnserem Deutschland vnd  
Römischen Reich anderst vnd besser stehn ! Gott gebe ihnen  
gnädiglich ihrn begangenen Fähler noch zu verstehn / vnd  
Gnad zu verbessern.

Die

N. 207.

## Vierde Anmerckung /

9. Glieder  
vnter vn-  
heiligen  
Hauptern.

Was für gesunde vnd Heilige Glieder dise 100. Jahr  
so wol / als in vorigen Zeiten / in der Römischen Kirchen  
sich vnter so übel bestelten / doch wenigen vnhei-  
ligen Hauptern befunden haben.

 Mit noch heller erscheine / vnd gar greifflich wer-  
de / wie etliche vorhero erzelt böse Päpste der übrige  
gen Kirchen Gottes kein Nachtheil gebracht haben /  
vnd wie man nit ihren bösen Exempeln / sonder nur guten  
Ordnungen vnd Befelchen / wie der Hayland ermahnet / ge-  
folget habe / seze ich hie ein Registerlein der jenigen Heiligen  
Schäfflein / die vnter auch nit Heiligen / vnd nit Exemplari-  
schen

ſchen Hirten in der Römischen Kirchen gelebt haben / deren ich so vil gefunden / sonderlich in vnserem Teutsch=Land / daß ich mich selbst darüber mit Fremden entsetzt hab / nit allein Geistlicher / sonder auch Weltlicher / als Kayserlicher / Königlichlicher / Fürstlicher Personen / daß ich der Meinung bin / daß auß allen Welt=Gängen keiner gewesen seye / der mehr solcher hohen Heiliger Personen herfür gebracht habe; darüber der Leser selbst wolle Urtheil=Sprecher seyn.

§. 1.

Heilige Leuth auß Kayserlichen / Königlichen / vnd Fürstlichen Personen dieses Welt=Gangs.

Heilige  
Kayserliche / Könige /  
Fürstliche  
Personen  
dieses Welt=  
Gangs.

1. S. Matildis Kayfers Otto des grossen Mutter. Wird verehrt den 14. Merzen.
2. S. Adelhaid eben dieses grossen Otto Gemahlin / vnd langwirige Kayserin / den 16. Deceinber.
3. S. Bruno offtgemelten Kayfers Otto leiblicher Bruder / Erz=Bischoff zu Cölln.
4. Der Allerchristlichste König in Franckreich Robertus / Königs Hugonis Capeti Sohn / der sein Regierung angetreten hat im Jahr 998. vnd so heilig gelebt / daß er auch in Lebs=Zeiten mit Wunder=Wercken von GOTT begabt worden.
5. Der H. Eduard König in Engelland vnd Martyrer in dem Jahr 981.
6. Der H. Olaph / den Lateinern Olanns / oder Olanus genant / König vnd Martyrer in Nordwegen / der schon in diesem Welt=Gang gelebt / im folgenden aber gestorben ist.
7. Der H. Heinrich / dermahlen noch Herzog in Bayern / hernach Römischer Kayser.
8. Die H. Kunigund sein Gemahlin vnd Kayserin.
9. Der H. Stephanus / des H. Heinrichen Schwager / als der die Gisela S. Heinrichen Schwester zur Gemahl gehabt / vnd durch diesen Heurath behert worden / König in Ungaren.
10. Der H. Emerich / ein Sohn vnd Erb der Heiligkeit seines Vatters Stephani / vnd Mutter Gisela.
11. Der

356 Zehender Welt-Gang / von 900.

11. Der H. Wenceplaus / Herzog in Behaimb im Jahr 938.

12. Der Seelige Rudolphus II. König in Burgund in dem Jahr 938.

§. 2.

### Heilige Bischöff dieses Welt-Gangs.

1. In Spanien. Der H. Eifenandus Bischoff zu Compostell.
2. In Frankreich. Ado / sehr heilig vnd sehr gelehrt / Bischoff zu Wienn.
3. In Engelland. Der H. Oswald Wigornienischer Bischoff.
4. Der H. Dunstamus Erg-Bischoff zu Candelberg.
5. In Behaim. Der H. Adelbert Bischoff zu Prag vnd Martyrer.
6. In Ungaren. Der H. Gerard Morisinenfischer Bischoff vnter dem H. König Stephano.

### In Teutsch-Land.

7. S. Heribert Ergbischoff vnd Churfürst zu Edln.
8. S. Conrad / Bischoff zu Costanz an dem Bodensee.
9. S. Ulrich Bischoff zu Augspurg in dem Rieß.
10. S. Wolffgang Bischoff zu Regenspurg.
11. S. Bernard Bischoff zu Hildeshaim.
12. S. Lambrecht / oder Lambert / Bischoff zu Utrecht vnd Martyrer.
13. S. Elias der sechzehende Bischoff in Wallis / der fünffte Graff diser Landtschafft / der auch von dem ganzen Land für ein Patronen angenommen ist worden im Jahr 920.
14. S. Garinus oder Quarinus / der fünffzehende Bischoff vnd Graff in Wallis / in dem Jahr 901.

N. 208.

§. 3.

### Heilige Ordens-Personen.

Wir wollen von dem Welsch-Land oder Italien anfangen /

Heilige Ordenspersonen in Welsch-Land.

gen / damit man sehen möge / daß darumb die Heiligkeit auß  
Italien nit seye verbannt gewesen / weil etliche Päpst da-  
rinnen ein vnheiliges Leben geführt haben.

1. Hat der Heilige Romuald darinnen diser Zeit ge-  
lebt / auß einem Fürsten von Ravenna ein Heiliger Abbt /  
vnd Stifter des Camaldulenser Ordens.

2. Der H. Bonifacius / ein Jünger des gemelten H.  
Romualds / ein Bluts-Berwandter Kayfers Otto des drit-  
tens / der durch das Exempel dieses seines Bettern also bewegt  
worden / daß er vorhabens war sein Kayserthumb auffzuge-  
ben / vnd eben in diesem Camaldulenser Orden / vnter / vnd bey  
dem H. Romuald Gott zu dienen. Aber der Todt ist vor-  
kommen. Er Bonifacius aber ist in Sclavonien vnd Preus-  
sen von S. Romuald gesandt worden / selbige Völcker zum  
Christenthumb zu bekehren / darüber er aber gemarteret  
worden.

3. 4. Joannes vnd Benedictus / beyde auch S. Ro-  
mualds Jünger / beede auch Bekehrer der Sclavonier / vnd  
darüber Martyrer.

### In Frankreich.

5. Der H. Cluniacensische Abbt Odo / so aller Orten vil guts gethan. In Frank-  
reich.

6. Der H. Odilo / des H. Odonis im Ampt vnd Hei-  
ligkeit Erb vnd Nachkömmling.

7. Der H. Steffan Stifter des Ordens der Gran-  
dimontensium.

8. Der H. Abbt Medericus / so zu Paris heiliglich im  
Jahr 984. entschlaffen.

### In Teutsch-Land.

9. Der H. Goar / der in dem Trierischen Bistumb / In Teusch-  
Land.  
ein Heiliger weltlicher Priester / sein Leben hat zugebracht /  
vnd Trierischer Erg-Bischoff hette sollen werden / wann er  
nit von Gott erbetten hette / daß es nit geschehe.

10. Der H. Colomann / der in dem er Pilgrams-  
Weiß durch das Teusch-Land in das H. Land ziehen wolte /  
ist er für ein Ausspeher in Desterreich / an der Thonaw / ge-  
fangen /

fangen / vnd an einen Baum vmb Unschuld auffgehengt worden vnter der Regierung Kayfers Otto des Dritten.

§. 4.

## Heilige Weiber.

Heilige  
WeibsPer-  
sonen.

1. Die Heilige Editha Kloster-Jungfrau vnd Abbtissin in Engelland / ein Tochter des Engelländischen Königs Edgari.

2. Die H. Jungfrau vnd Martyrin Wiborada / im Costnizer Gebiet / im Jahr 915.

Anderere Heilige Weibspersonen findet der Leser in dem ersten §. bey den Heiligen Kayser- vnd Königlichen Personen.

N 209.

Die Catho-  
liche Kirch  
bleibt alle-  
zeit Heilig.

Diese so Heilige Menschen / vnd mehr andere / die hetzen können beygesetzt werden / erstatten alles / was etlich wenig Böse vnd ihrem Ober-Hirten Christo vntreue Vorsteher mißgehandlet haben / vnd bezeugen darbey / daß auch vnter Unheiligen Vorsteheren / iedoch die Römische Kirch bleibe ein einige / Heilige vnd Allgemeine Kirchen / wie sie vns von dem Apostolischen so wol / als Nicenischen Symbolo vorgehalten wird; vnd noch vil mehr / daß sie gang lächerlich / wegen etlicher groben Mißhandlungen ihrer Vorsteheren solte für ein Antichristische Kirchen außgeruffen werden.

Wo bleibt  
der Anti-  
christ?

Wird dann die von dem Antichrist auffgerichtete vnd verwaltete Kirchen / auch ein sollichen Hauffen der Heiligsten Leuthen herfürbringen / die Christum in höchsten Ehren halten / ihne über alles lieben / all ihr Hoffnung in ihne setzen / sein Glauben in der Welt außbreiten / vnd darüber gar das Leben lassen / wie von den ermeldten H. Königen / Bischöffen / vnd Ordens-Personen diser 100. Jahren geschehn ist? welches alles weil es auch in den vorgehenden 300. Jahren / gleich nach Gregorio dem grossen sich begeben / wann / oder wo müste der Römische Antichrist herfür geschlossen seyn?

Wie thorechte Lehr ist dann / daß nach Gregorio Magno die überige Römische Päpft lauter Antichristen gewesen seyen / vnd annoch seyen? Gott widerbringe solchen übel besonnenen Leuthen den jenigen Verstand / den ihnen der angeborne

borne vnd eingeschweste Haß gegen den Römischen Päpsten mehr durch Unwissenheit/ alsß Bosheit verschlagen hat.

So wollen weiter bey diesem kurzen Registerlein der Catholischen Heiligen / nur in einem Welt-Gang/ die also genennete Evangelische auch erinnert seyn / damit sie sich in ihrem Seculo oder Hundert-Jährigen Zeit/ vnd was noch darüber ist/ auch umsehen / ob sie etwas dergleichen / das ist etwas von Heiligen Männern vnd Weibern/ Königen vnd Königinnen/ Superintendenten vnd Specialen/ an statt der Bischöffen/ finden/ die sie auffweisen können/ auch nur Einen/ oder nur Eine; damit wir ihr Kirchen auch für ein H. Kirchen halten mögen. Dann die nit Heilig / ist kein Kirchen Christi. Die aber nit einige Heilige Mann oder Weibs-Person hat/ wie ist sie Heilig?

Die Lutherische Heilige werden erfordert/ alsß Heilige König ic.



### Die Fünffte Anmerckung

N. 210.

Auß was Ursachen diese Hundert Jahr / zum Theyl/ ein so großer Unrath in die Römische Kirchen eingeführt worden / vnd wie solchem Unheil / vnd durch welche / abgeholfen worden.

Was Ursach der Verwirrung / vnd Abscheulichkeiten dieses Welt-Gangs seye gewesen.

 Amit wir hie die Ursachen nit gar zu weit vnd gar von Himmel allein herab holen / nemblich von der Fürsichtigkeit Gottes / die all dieses Ubel nur darumb verhängen hat wollen / damit sie ihrem Gebrauch nach / ein größers Gut heraus zuge / nemblich die klare Erkantnus/ daß alle Höllen-Porten wider den dem H. Petro anbefohlenen Felsen der Römischen Kirchen/ niemahlen Ober-Hand gewinnen werden / davon ich etwas in dem Fort-Gang dieser Hundert-Jährigen Zeit im fürüber gehn melden werde:

Ist die einige von Menschen herruerende / aber von Gott zugelassene Ursach solliches Unwesen vnd Unrats gewesen der verfluchte Ehrgeiz; von welchem der H. Indianer Apostel Franc. Xaverius / so offft / so sinnlich / vnd so wahrhaft auffgeschryen hat: O ambitio, ambitio! &c. [O Ehrgeiz /

Der einige Ehrgeiz.

S. Haberij  
Spruch vñ  
dem Ehr-  
geiz.

Erstlich der  
Italiänis-  
chen Für-  
sten / nach  
dem Todt  
des Teut-  
schen Kay-  
sers Caro-  
li des drit-  
ten.

Die das  
Kayser-  
thumb an  
sich gezogen.

geiz / Ehrgeiz / wie vil Übels vñ Unrats hast du zu allen Zei-  
ten in der Kirchen Gottes gestiftet / vñ thuest annoch stift-  
ten!] Der Ehrgeiz / sag ich / der Italiänischen Fürsten / vñ  
anderer Hohen Stands-Personen / die alles / die Göttliche  
vñ ewige Reglen hindan gesetzt (wie noch vil mahlen ge-  
schicht) nach dem Maß-Stab der Falsch-Politischen Reglen  
außgemessen haben / diser Ehrgeiz / sag ich noch einmahl / ist  
alles dises Unhays einige Ursach gewesen. Der ist aber an-  
gangen / nach dem Carolus III. Teutscher Kayser / mit dem  
Zunammen Crassus / oder der Dicke / mit Todt ist abgangen /  
so geschehn ist in dem Jahr 887. dann weil diser Carolus der  
letzte Kayser auß der Carolingischen Lini / oder Carl des  
Grossens / ohne männliche ehliche Manns-Erben in besagtem  
Jahr abgestorben / darvon schon oben etwas angedeutet wor-  
den / haben die Italiänische Fürsten ihnen eingebildet / die lang  
erwünschste Gelegenheit erfunden zu haben / die Kayserliche  
Kron / so bey ihnen / den Italiänern / ihren Anfang genom-  
men / widerumb auff sich / die Italiäner zu bringen / welche  
Kron sie allezeit bißhero mit schlimmen vñ schelchen Augen /  
auff der Teutschen Häupter überzwerch angesehen hatten.  
Haben also dise ehrlichtige Neidharten bey den Römischen  
Päpsten nit so vast bittlich angehalten / als sie / eigentlich dar-  
von zu reden / bezwungen die Kayserliche Kron disen außlän-  
dern zu nemmen / vñ ihnen den Italiänern an dero statt nach  
dem Todt Caroli auffzusetzen.

Die Rö-  
mische  
Päpst ge-  
zwungen  
zu der Krö-  
nung.

Ist auch also geschehen / vñ hat dem Italiänischen  
Herzogen von Spolet / mit Namen Wido / oder Guido / der  
darzue gezwungene / sonst nit böse Päpst Formosus / in dem  
Jahr Christi 892. dise Kayserliche Kron auffsetzen / vñ für  
ein Römischen Kayser / wider den Teutschen Kayser Arnulph  
außruffen müssen. Aber eben diser Päpst Formosus nach  
dem er bald darauff erfahren / wie übel er sein Guthat in frö-  
mung dises Italiänischen Fürstens hette angelegt / vñ was  
erschrockliche verwirrungen zwischen dem Wido / vñ andern  
Italiänischen Ehrlichtigen Fürsten sich ereignet / die solche  
Ehr ihme Wido mißgunneten / hat er selbst vnsern Teutschen  
längst erwöhlten Kayser Arnulph in Italien mit vil Bitten  
eingeladen / vñ nach dem er nach Rom / mit grosser Heers-  
Macht kommen ist / die vnrubige Köpff beim Köpff genom-  
men /

men / geschlagen vnd verjagt / hat er Formosus vnseren Arnulphen in dem Jahr 896. als Kayseren gekrönet / vnd hierdurch / wie scheint / so mächtigen Bngunst bey den Italiänern auff sich geladen / daß man mit ihme in Lebszeiten vnd nach seinem Todt so übel ist vmbgangen.

Wider ihne Arnulphen aber ist bald darauff Lambertus ein Sohn des Wido auffgestanden / vnd so wol des Königs in Italien / als den Kayserlichen Tittel in dem Jahr 899. zuführen angefangen / auch vom Pappst Joannes dem IX. aber erst 5. Jahr darnach / nemlich im Jahr 904. darbey bestätigt worden / da doch er Johannes eben dieses Jahr den Berengarium / einen Herzogen auß Triaul / zum Italiänischen König vnd auch Kayser / gezwungener weiß / gekrönet hatte.

Solche vnerhörte verwirrungen / Ein- vnd Absetzungen / die so grosses Unheil verursacht haben / hat der verfluchte Ehrgeiz / wie oben überseuffzet / angestiftet. Darauff aber diser Lambertus / den vor andern die Italiänische Geschicht-Schreiber loben / in dem Jahr 910. auff der Jagt ermordet worden.

Auff welche Unthat abermahlen Berengarius das Haupt erhebt / vnd von dem Pappst Joannes dem XI. im Jahr 915. zum König in Italien vnd Kayser gekrönet / zu welcher Zeit Conradus I. ein Franck / das Teutsche Römische Reich in dem vierdten Jahr verwaltet ; welcher Conradus / wie auch sein Vorfahr am Reich / Kayser Ludwig / Kayser Arnulphs Sohn / weil sie sich diser Italiänischen Händel vnd Unwesens gang entschlagen / wie auch Heinrich der Erste / der Bairdman genennt / der auff Conradum gefolgt / gethan hat ; die Römische Pappst aber zuhelffen nit Macht genug gehabt / sonder sich als wie Sclaven haben müssen tractieren lassen / also ist alles in Italien vnd zu Rom vnter übersich gangen / welches Baronius / Sigonius / vnd andere Rechtverständige der Gestalt beklagen / daß sie rund bekennen / daß vnter den alten Römischen Tyrannen / den Neronibus / Decijs &c. Die Römische Kirch solcher Massen niemahlen verfolgt vnd vntertruckt seye worden.

Aber bey disem nit von Himmel herab angezündeten Feuer / ja brünsten / haben sich andere Italiänischen Herzogen

Wie Unheil hieraus erfolgt seye.

Fürs an-  
der / der  
Margraf-  
sen vñ Tos-  
cana schäd-  
liche Macht.

gen vñ Fürsten wol gewärmet / vñ iest diesem Italiänischen Kayser wider den andern / iest dem andern wider diesen beygestanden; dardurch sie von ihnen / was sie verlangten / erlangt / ja erzwungen haben; vñ auff die Weiß zu solcher grossen Macht kommen / daß sie solchen Kaysern selbst / vñ dann den Römischen Päpsten vñ dem ganzen Römischen Clero seind so erschrocklich vñ darbey vnüberwindlich worden / sonderlich aber die Marggraffen auß Toscana / daß alles nach ihrem Kopff vñ Gefallen / so wol in dem Königreich Italien / als dem Römischen Papstumb müßte vorgenommen werden.

Den sie  
wol en/  
wüßte  
Papst seyn/  
ob wol er  
der laster-  
haftigste  
Mensch  
war.

Vñ da / vñ der Ursachen hat es etliche so ellende Päpste abgeben / als die von gemelten Fürsten / vñ benantlich von den Toscanischen Marggraffen / wie auch ihren Bey-schläffen / der schandtlosen Marozia / vñ Theodora seind mit Gewalt eingetrungen worden / die auch mehreren Theils auß ihrer Freundschaft waren / wellicher Freundschaft sie hierdurch so vil als ein erbliche Succession in dem Papstumb sucheten / wie dann waren auß diser Freundschaft alle drey böse vñ vnfromme Johannes / der X. der XI. vñ der XII. daß also sich gar nit zu verwundern / daß solliche Monstra / oder Welt-Wunder zu dem Römischen Papstumb / dise Zeit hinumb / gelanget seind; ja sich dessen mehr zu wundern ist / daß auch einer bey sollichen Berwirrungen etwas werth gewesen / da doch der mehrere Theil durch die niemahl gangentschlaffende Fürsichtigkeit Gottes gut befunden worden / wir oben gesehen.

N. 211.

Unsere  
Teutsche  
Kayser we-  
den vñ  
Hilff er-  
sucht wider  
solche Ge-  
waltthätig-  
keiten.

Kommen  
auch wir-  
lich vñ  
Persöhnlich  
zu Hilff.

Dises so erbärmliche Unwesen aber / vñ Unrath hat so lang gewehret / bis letztlich vnser / eigentlich von GOTT inspirierte vñ bewegte Teutsche Römische Kayser / sich über so ellenden Kirchen-Stand erbarmet haben / benanntlich die drey herrschafft vñ fromme Kayser / die Ottones / sambt ihrem Nachfolger dem H. Kayser Heinrich dem andern dieses Namens; welche von den vntertruckten Römischen Päpsten selbst / vñ anfänglich zwar von Joanne XII. wie vor diesem Carolus Martellus / Carolus Magnus / vñ Ludovicus Pius bittlich vñ flehentlich ersucht / mit nit wol aussprechlichem Unkosten / Leib vñ Lebens-Gefahren / vñ vnzalbaren Ungelegenheiten ( die sie doch GOTT zu Ehren / vñ sei-

ner

ner Kirchen zu gutem gern auffgewendet) mit gewaffneter Hand in Welschland kommen / vnd diser vnglückstüfftter Tyrannen nach vnd nach ein End gemacht haben.

auff Erffor-  
der Keiligi-  
on / mit vn-  
fäglichen  
Vntosten  
vnd Cesar.

Vnd Berengarium zwar den auffgeworffenen Italiänischen König / den andern dises Namens / oder nach etlicher Meinung den Dritten / den schlimmsten auß allen / der auch den Tittel eines Römischen Kayfers führete / hat Otto der groß / vnd Erste dises Namens / nach langwirigem Krieg in dem Jahr 964. das andere mahl gefangen bekommen / aber nit / wie das erste mahl perdoniert oder begnadiget / sonder mit Weib vnd Kindern also gefangenen in das Teutsch-Land geschickt / darinnen sie auch ihr Leben / Adelbert den Sohn Berengarij außgenommen / im wolverdienten Elend beschlossen haben.

An der überigen mit vngleichen Tyrannen / als Crescentij / Petri vnd dergleichen Nachfolgender / haben die andere zween Ottones ein End gemacht / vnd mit den schärfffesten Straffen / andern zum Exempel vnd Schrecken / gegen ihnen verfahren / wie mit mehrerem bey Italiänischen so wol / als Teutschen Geschicht-Schreibern / sonderlich bey Carolo Sigonio zusehen. Vor allen Dingen aber haben vnser Teutsche Kayser die Sach dahin vermittelt / daß forthin zu Römischen Päpsten außertlesene / fromme vnd geleerthe Männer nit allein auß den Italiänern / sonder auch Teutschen vnd Frangosen erwöhlet wurden ; dergleichen Männer in disem vnd dem folgenden Welt-Gang gewesen seind Joannes XIV. vnd XV. Italiäner / Gregorius V. ein Teutscher / Silvester II. ein Frangos / Clemens II. Damasus II. S. Leo IX. Victor II. Teutsche / Stephanus X. ein Lotheringer / vnd andere / von denen bald soll gehandelt werden / daß also disen vnseren oft ernannten Teutschen Kaysern / nach Gott / dessen Werkzeug sie waren / nimmermehr von der ganzen Christenheit deswegen gnug mag gedancket werden. Daß ihnen aber von etlichen Außländern der Welt-Danck / daß ist / schlechter Danck gegeben wird / als die den Teutschen Kaysern auß Mißgunst / niemahlen hold gewesen / was soll diß Wunder seyn ? geht doch dem Allgütigsten vnd Wolthätigsten Gott eben also. So vil von disem Welt-Gang.

Bringen  
den Aposto-  
lischen Stul  
wider zu  
dem vori-  
gen Ruhe-  
vnd-Ehrene-  
stand.



Römi-